

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 125.

Dienstag den 17. August 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

Ausprüche in der Nachlasssache der Ehefrau des **Georg David Wintler**, Tagelöhners hier, sind **innen 15 Tagen**

hier anzumelden, widrigenfalls solche bei der Realteilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 14. Aug. 1897.

**A. Gerichtsnotariat:**  
Seitz.

## Einladung.

Aus Anlaß der Bezirksschulversammlung findet **Dienstag den 17. August, vorm. 9 Uhr** in der äußeren Kirche in Waiblingen

eine **musikalische Aufführung** statt. Hierzu werden alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.

Freiwillige Gaben für die Gewitterbeschädigten und die Schullehrerunterstützungskasse werden an der Kirchthüre entgegengenommen.  
Waiblingen, 14. Aug. 1897.

Bezirksschulinspektor **Finch.**

Waiblingen.

## Musikalische Aufführung in der äußeren Kirche

aus Anlaß der Bezirksschulversammlung  
**Dienstag 17. August, vormitt. 9 Uhr.**

### Programm:

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1) Orgelpräludium, Fugie in D dur                          | S. Bach.         |
| 2) Chor: Wenn Christus der Herr                            | Händel.          |
| 3) Violine mit Orgelbegleitung<br>a. Cavatine<br>b. Arioso | Raff.<br>Hummel. |
| 4) Solo für Tenor: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.        | Händel.          |
| 5) Orgel. Fantasie in E moll                               | v Merkel         |
| 6) Chor: Abscheiden des Christen.                          | Bach.            |
| 7) Violine mit Orgelbegleitung. Andante religioso.         | Keller.          |
| 8) Solo für Tenor: Er weidet seine Herde.                  | Händel.          |
| 9) Chor: Psalm 67.   | Fink.            |

Am letzten Mittwoch ist von Kleinheppach bis Korb

## 1 Hundertmarkschein

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle diesen gegen gute Belohnung abgeben beim

Schultheißenamt Kleinheppach.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnchen **Eugen**

nach kurzem Leiden an der Brechruhr im Alter von bereits 8 Monaten am Samstag Abend um 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wir bitten dieses statt besonderer Mitteilung entgegennehmen zu wollen.

Die trauernden Eltern:

**Wilh. Eichenbrenner mit Frau.**



## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Gähnen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Solikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Fortaderstamm (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **beseitigt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung und Gemütsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, Schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Ebersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 22“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Retschsaft 820,0, Fenchel Anis, Selenenwurzel, amerit. Krauswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

## große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,  
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

**Karl Wolff, Tuchhandlung,**  
Zabingerstr. 15 Untertürkheim, Stuttgart.



**Stuttgart.**  
**Gold- u. Silber-**  
**Waren**, neueste Muster, größte  
 Auswahl besonders auch  
**Öberlinge**  
 zu sehr billigen Preisen  
 empfiehlt  
**Karl Munz,**  
 Goldarbeiter.  
 früher Hirschestraße 5  
 jetzt Marktstr. 7

**Sommersprossen-Seife**  
 v. Bergmann & Cie., Berlin n. Frkf. a. M.  
 Velteste allein ächte Marke:  
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz  
 zur vollständigen Entfernung der  
 Sommersprossen bestes Schutzmittel z.  
 Verhütung d. f. schädlichen Einwirkung  
 d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St.  
 50 Pf. bei  
**Th. Daiber** Friseur.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> | 0**  
 ist stets in größeren und kleineren  
 Bosten gegen entsprechende Pfand  
 Sicherheit auszuleihen durch  
**Emil Conz, Waiblingen.**

**Nur** tausend Pfarrer, Lehrer, Beamte  
 u. über seinen Holländ. Tabak  
**Loh** hat **B. Becker** in Seelen a. S.  
 Ein 10 Pf.-Beutel so. acht Mk.

**Waiblingen.**  
 Infolge Wegzugs meines seit-  
 herigen Herrn Meiers von hier habe  
 ich auf 1. Oktober d. Js.

**zu vermieten:**  
 im I. Stod 4 Zimmer  
 mit Zubehör und Gartenanteil.  
**G. Nast, Bäcker.**  
 Bahnhofsstr.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 bestehend in 2 Zimmer, Küche und  
 Bühnenraum hat sogleich oder bis  
 Martini zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
 Ein kleineres freundliches  
**Logis**  
 hat sogleich oder später zu vermieten.  
**A. Trippel, Marktpl.**

**Segnach.**  
 Einen schönen  
**Birnbaumstamm**  
 hat zu verkaufen.  
**Frid Witwe.**

**Waiblingen.**  
**Bauarbeiten.**

Zu dem Neubau des Herrn **Wilh. Schippert**, Handelsgärtner  
 hier habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:  
**Schreinerarbeit**  
**Glasarbeit**  
**Schlosserarbeit**  
**Flaschnerarbeit**  
**Delfarbaustrich.**

Pläne und Preiszettel sind bei mir zur Einsicht aufgelegt. Die  
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, den Abstreich in  
 Prozenten ausgedrückt, längstens bis

**W i t t w o c h den 18. August,**  
**abends 6 Uhr**

mit entsprechender Aufschrift versehen bei mir abzugeben.  
**Amtsbaumeister Kfermann.**

**Nur 6 Pfg. kostet 1 Liter besser Hastrunk.**  
**Unübertroffen** von Tausenden als Bestes und Billigstes  
 anerkannt ist:

**Etter's Hastrunk**

welcher nicht mit sogenanntem Kunstmoist zu verwechseln ist.

**Etter's Hastrunk**  
 wird aus überseeischen  
 Früchten bereitet, ist  
 gesünder, erfrischender  
 u. wohlschmeckender  
 als jeder andere Haus-  
 trunk und wird selbst  
 einem ordnären Land-  
 wein vorgezogen.

Ganz besond. Vor-  
 züge sind:

1. Mühelose Zubereit-  
 ung,
2. Glanzhell,
3. Jahrelange Halt-  
 barteit,
4. Besserwerden durch  
 Alter,
5. Durststillend wie  
 kein and. Getränke.



**Etter's Hastrunk**  
 wird je älter, je besser,  
 es verjünne daher  
 niemand, seinen Be-  
 darf für den Sommer  
 schon jetzt einzulegen.

Mit **Etter's Hastrunk**  
 kann man jeden  
 schlecht gewordenen  
 Obstmoist od. Rosinen-  
 wein verbessern.

10 Liter Fruchtmoist  
 kosten Mk. 9.50, welche  
 mit 110-140 Liter  
 kaltem Wasser ver-  
 mischt werden.

Zu beziehen durch die bekannten-Verkaufsstellen oder direkt von der  
**Centralstelle für den Vertrieb v. Etter's Hastrunk.**

**Wilhelm Etter, Sigmaringen.**  
**Alleinverkauf für Stadt u. Bezirk Waiblingen: Rich. Herzog.**  
**Alleinverkauf für Cannstatt: Conditorei Schurr.**

**Nächste Ziehung bestimmt 6. September**  
 Grosse  
**Stuttgarter Ausstellungs-lotterie**  
 der Deutschen Fachausstellung  
 für das Hotel- und Wirtschaftswesen  
**Gewerbehalle — 14. bis 31. August.**  
**900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne,**  
 zusammen **1355 Gewinne**  
**Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—**  
 mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste **25 Pf.**  
 Zu haben in den bekannten Loggeschäften,  
 sowie bei den Generalagenturen  
**Thomä & Mayer, Stuttgart u. C. Breilmeyer, Stuttgart.**

**Waiblingen.**  
**Auf 1. Oktober oder Martini**  
 2 schöne Wohnungen (Neubau)  
 mittlere Bahnhofstraße zu vermieten;  
 1 Stod mit 5 ineinandergehenden  
 Zimmern nebst Veranda; 2. Stod  
 4 Zimmer und sämtliches Zubehör,  
 sowie Gartenzutritt. Zu erfragen  
 bei der Expedition d. Bl.

**Württemberg.**

**Reinheppach, 16. Aug.** In dem Weinberg des Hrn. **Wih. Kaiser** hier giebt es schon reife Trauben.

**Stuttgart, 12. August.** Es wird von allgemeinem Interesse sein, einen Blick auf die Ueberschüsse zu werfen, welche einzelne Positionen des württ. Staatshaushalts pro 1895/96 gegen die Voranschläge ergeben haben. Was die Domänen anbelangt, so ergaben die Forsten die erkleckliche Mehreinnahme von 573 874 Mk., die Hüttenwerke eine solche von 50 000 Mk. Die Eisenbahnen realisirten ein Plus von 1835 963 Mk., die Posten und Telegraphen von 568 420 Mk. Die Ueberschüsse bei den direkten Steuern sind verhältnismäßig gering; bei der Steuer aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben zc. nur 48 980 Mk., bei der Steuer aus Apanagen, Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufsbeinkommen nur 72 176 Mk. Wesentlich günstiger steht die Sache bei den indirekten Steuern aus. Hier schließt die Accise mit einem Mehr von

146 237 Mk. ab, die Hundesteuer erzielte 33 293 Mk. über den Voranschlag. Die Wirtschaftsabgaben überraschten gar mit einer Mehreinnahme von 972 779 Mk., und auch Sporteln und Gerichtsgebühren hatten 45 700 Mk. Ueberschuß. Bei den Reichssteuern kam Württemberg um 1262 538 Mk. besser weg, als der Voranschlag annahm, bei dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer um 875 507 Mk., bei den Reichsstempelabgaben 387 031 Mk. — Ungünstiger als angenommen war, schloß ab die Etatsposition der Salinen und zwar um 250 000 Mk., was mit dem Einsturz der Steinsalzgrube in Friedrichshall zusammenhängt. Außerdem ergab sich bei der Reichsbranntweinsteuer auf den Anteil Württembergs ein Fehlbetrag von 157 248 Mk. und auch die Erbschafts- und Schenkungssteuer blieb gegen den Etatsatz von 900 000 Mk. um 123 562 Mk. zurück. Im Ganzen konnte der württ. Staatshaushalt pro 1895/96 um 5 027 206 Mk. günstiger abschließen als der Voranschlag lautete.  
**Stuttgart, 12. August.** Einen Beweis für die Fürsorge unserer Regierung für die einheimische Landwirtschaft kann man darin erblicken,

**Dankfagung.**

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte**, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügl. Heilverfahren der homöopath. **Klini** in **Köln** bestens empfehlen.  
 Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **B. Dera, Berlin.**  
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kräfte überhaupt und Massen-atteste Geheilter) franko.

**Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln.** Ärztliche Leitung. Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versandt durch Apotheke.

Adr.: **Homöopath. Klinik, Köln a Rh.**

**Stomelschansen.**  
 Eine

**Doppelpresse und 1 Obstmahlmühle**

samt Zugehör, noch gut erhalten, hat zu verkaufen

**Friedr. Hoffmann, Mezger.**

**Eine Kuh**  
 samt Kalb hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Red.

**Weinstein.**  
 Unterzeichnete verkauft wegen Todesfall

**2 Kühe**

mittleren Schlags und fehlerfrei, wovon die eine trächtig und die andere neuemelt, sowie 1 **Ruhwagen**  
**Donnerstag den 18. d. Mts., mittags 12 Uhr**  
 wozu Kaufsliebhaber einladet  
**Christian Aldinger Ww.**

**Neustadt.**  
 Bei Unterzeichnetem hat sich ein weißer

**Rattenfänger**

zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.  
**Wilhelm Widmann.**

**Pneumatikrad,**  
 neuester Konstruktion, vorzügliche Tourenmaschine verkauft.  
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.



Daß Württemberg zuerst von allen deutschen Bundesstaaten den von Pasteur entdeckten Schutzimpfungen gegen den Rotlauf der Schweine und gegen den Milzbrand der Haustiere die volle Aufmerksamkeit zuwandte. Schon seit Anfang 1894 ist ein unter der Aufsicht der tierärztlichen Abteilung des Medizinalkollegiums stehendes Laboratorium für genannte Zwecke, als das erste und einzige Deutschlands, errichtet worden. Wie bedeutend die Nachfrage nach den Pasteur'schen Schutzmitteln im Laufe dieser 3 Jahre in Deutschland gestiegen ist, kann man aus nachfolgenden Zahlen ersehen. Es wurden an Schutzmitteln ver-

	1894 :	1895 :	1896 :
für Schweine	7847	32 879	73 585
für Rinder	2215	5 100	6 147
für Schafe	2200	6 251	4 243
für Pferde	4	95	680
Zus. :	12 266	44 325	84 655.

Es wird eine genaue Kontrolle geübt, so daß der Besteller eine sichere Gewähr hat, wirksame Lymphe zu bekommen.

Stuttgart, 13. August. Einer Mitteilung der „Württemberg. Volksztg.“ zufolge soll die Beförderung des Reallehrers Dr. Gartrant, des Landtagsabgeordneten für Böblingen, zum Rektor des neu errichteten Realgymnasiums bevorstehen. Es würde dann eine Neuwahl für den Bezirk Böblingen notwendig werden. Gartrant ist bekanntlich Mitglied der württembergischen Volkspartei.

Stuttgart, 13. August. (Der Gemeinderat) hat laut „Beob.“ in seiner gestrigen Nachmittags-Sitzung beschlossen, für die armen Hagelbeschädigten des Landes eine Unterstützung von 20 000 M. aus der Stadtkasse zu geben. Ein Gegenantrag, nur 10 000 M. zu verwilligen, wurde abgelehnt.

Dehringen, 13. Aug. (Tod im Eisenbahnwagen.) Auf der Fahrt von Hall hierher wurde heute nachmittag der Viehtreiber Laibig von Braunsbach plötzlich im Eisenbahnwagen vom Schläge gerührt. Trotz mehrfach angewandter Mittel verstarb derselbe und mußte als Leiche ins hiesige Krankenhaus verbracht werden.

Sailenkirchen, 13. August. (Straßenraub.) Auf der Straße von Hall nach Gottwollshausen wurde letzter Tage ein Mann, der halbblind war und in Hall gebettelt hatte, von einer Frau genötigt, sein Portemonnaie herzugeben, worauf sich dieselbe mit demselben davonmachte. Es sollen etwa 5 M. in dem Geldbeutel gewesen sein. Ueber die Thäterin ist bis jetzt nichts näheres bekannt geworden.

Niedlingen, 13. Aug. Ein erschütterndes Unglück hat sich diese Nacht in der Schlegel'schen Mühle hier zugetragen. Der dortige Obermüller, ein fleißiger und sparsamer junger Mann, fiel, wahrscheinlich in schlaftrunkenem Zustande, zum Fenster heraus und wurde diesen Morgen vor der Mühle tot aufgefunden.

Nicht geringes Aufsehen erregt die Verhattung des Kulturwärters Lang in Niedlingen und seiner Frau wegen fortgesetzten schweren Diebstahls, Lang welcher auf der Eisenbahnstrecke von Sigmaringen bis Söflingen im Dienste der kgl. Eisenbahnverwaltung die Kulturarbeiten zu besorgen und zu überwachen hatte, soll sich außerdem auch noch des Betrugs der zweiten Behörde gegenüber schuldig gemacht haben.

Geislingen, 14. Aug. Gestern Abend fühlte sich auf dem hies. Bahnhof der in Ulm angestellte Lokomotivführer Böttinger nicht ganz wohl und wollte sich in einer nahen Restauration ein Glas Glühwein machen lassen, als er plötzlich, vom Schläge getroffen, tot niedersank.

Ulm, 13. Aug. Wie lohnend der Obstbau ist, hat man heuer wieder bei der Versteigerung des städt. Frühobstes erfahren können. Für den Ertrag 2er in der unteren Olgastr. stehender Birnbäume, eines größeren und eines kleineren wurde der sehr hohe Preis von 112 M. erzielt. Schon seit einer Reihe von Jahren ist für den größeren der Bäume nicht unter 60 M. Erlöst worden.

Scheer, 13. August. Letzte Woche wurde dem Finder des oft besprochenen Geldstückchens mit ca. 40,000 M. Inhalt der Finderlohn mit 1000 M. ausbezahlt. Mittel, ein wenig bemittelter, sparsamer, lediger Arbeiter, verteilte davon, wie man dem St. A. schreibt, freiwillig unter seine Mitarbeiter 310 M. in der Weise, daß er jedem verheirateten Arbeiter 20 M., jedem jüngeren 10 M. schenkte.

### Deutsches Reich.

Die diesjährigen Kaisermanöver werden, wie die „Mil.-Ztg.“ mitteilt, ein Aufgebot von Truppen bedingen, das bisher in dieser Größe in Deutschland noch niemals stattgefunden hat, und im übrigen nur von der Truppenversammlung gelegentlich der russischen Armeemanöver in Wolhynien 1890 übertroffen wird. Im kommenden Monat werden unter den Augen des Kaisers eine Ostarmee, gebildet aus den beiden Bayerischen Armeekorps unter dem General-Obersten Prinzen Leopold von Bayern, und eine Westarmee-Abteilung, gebildet aus dem VIII. und XI. Armeekorps unter dem General der Kavallerie Grafen v. Haeseler, gegen einander kämpfen. Unter Zugrundelegung der Friedensstruppenteile handelt es sich im ganzen um 143 Bataillone, 115 Eskadrons, 111 Feldbatterien, 21 technische Kompagnien und 3 Luftschiffer Abteilungen. Die Ostarmee ist hierbei um 1 Bataillon Infanterie stärker, dagegen um 3 Kavallerie-Regimenter und 3 Batterien schwächer als die Westarmee. An den vorjährigen Kaisermanövern in der Oberlausitz waren nur 98 1/4 Bataillone, 85 Eskadrons und 98 Batterien beteiligt. Vor den eigentlichen Manövern finden die Kaiserparaden statt, und zwar am 30. August bei Koblenz die des VIII.

Korps, am 1. Sept. bei Würzburg die des II. Bayerischen Korps, am 2. September in Nürnberg die des I. Bayerischen Korps, und am 4. Sept. bei Homburg v. d. S. die des XI. Armeekorps. Die Manöver werden danach am 5. September mit Kriegsmärschen beginnen, am 6. erfolgt vielleicht schon ein Zusammenstoß von Infanterie, und das eigentliche große Manöver wird, wie verlautet, vom 7. bis 9. September stattfinden, und zwar zwischen Hanau und Wschaffenburg. Das kaiserliche Hauptquartier wird in Homburg sein.

Kiel, 14. Aug. Das Kaiserpaar verließ heute früh 9 Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die Yacht Hohenzollern und fuhr nach der Jansenbrücke. Hier stiegen die Majestäten ans Land und gingen, von dem zahlreich versammelten Publikum stürmisch begrüßt, zum Bahnhofe, wo das Gefolge bereits eingetroffen war. Bald nach 9 Uhr trat das Kaiserpaar die Reise nach Wilhelmshöhe an, während das Gefolge sich direkt nach Berlin zurückgab.

Kiel, 13. Aug. (Die „Hohenzollern“) traf um 7,30 Uhr von Kronstadt hier ein. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe und Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Skorpion“, „Krokolob“ und „Ratter“, sowie die Schulkorvette „Gneisenau“ und „Mars“ gaben Salut ab. Die Besatzungen paradierten und brachten drei Hurrahs aus. Als die „Hohenzollern“ gegenüber der Marine-Akademie vor Anker gegangen war, begaben sich die Prinzen mit Begleitung an Bord zur Begrüßung.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Die Frkf. Ztg. meldet aus Madrid: Der Mörder von Canovas wird am nächsten Montag kriegsgerichtlich abgeurteilt und wahrscheinlich am Donnerstag hingerichtet werden. Er sieht ruhig seinem Schicksal entgegen, verweigert den Empfang eines Priesters und erklärt, bald werde Präsident Faure ermordet werden.

(Hohes Alter.) In Greifswald feierte ein Fräulein Friedrike v. Normann den 100. Geburtstag. Das Fräulein befindet sich noch wohltauf. Es lebt in Gemeinschaft mit einer 70jährigen Dienerin abgeschlossen und hat seine Wohnung seit 20 Jahren nicht mehr verlassen.

Die Straßburger Train-Kaserne bildete dieser Tage den Schauplatz einer Ehe-Tragödie. Die Frau des Vize-Wachmeisters der 1. Compagnie, die seit geraumer Zeit mit ihrem Manne in häuslichem Unfrieden lebte, ging letzten Mittwoch ohne besondere Veranlassung mit einem langen Küchenmesser auf ihren Gatten los und brachte ihm einen lebensgefährlichen Stich in die Brust bei. Die Frau wurde verhaftet.

Reichsgerichtsentcheidung. Die Frage ob Preisregeln ein Glückspiel ist, ist nun reichsgerichtlich entschieden. Ein Regellklub, der im vorigen November ein größeres Preisregeln veranstalten wollte, wurde, nachdem die Polizei das Preisregeln verhindert hatte, in eine Geldstrafe genommen, indem das Preisregeln als ein Glückspiel angesehen wurde. Sowohl das Schöffengericht als auch das Landgericht bestätigten den Strafbefehl. Auf die hiegegen eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf, da es das Preisregeln nicht als Glückspiel ansah, und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Dasselbe erkannte gegen sämtliche Angeklagte auf Freisprechung, außerdem wurden ihnen ihre sämtlichen notwendig gewordenen Auslagen erstattet.

Wenn Jemand eine Reise thut. . . . Eine Dame, die mit dem Berlin-Breslauer Zuge nach Koblentz gekommen war und in den Görlitzer Zug umsteigen wollte, ließ im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen. Auf der andern Seite des Perrons angelangt, stieg sie anstatt in den Görlitzer, in den nach Berlin gehenden Schnellzug ein. Von dem betreffenden Schaffner auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht, flog sie schnell aus — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklicherweise in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr übriges Handgepäck im Görlitzer Zuge untergebracht hatte. In demselben Augenblicke ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab, und als sie auf der andern Perronseite wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hute weiter dampfen. Ehe sie sich aber, noch ratlos, was zu thun sei, zu dem Görlitzer Zuge kehren konnte, setzte sich auch dieser, ihr Handgepäck mit sich fortführend, in Bewegung.

Ein Fahrradhändler offeriert Fahrräder auf Abzahlung, beginnend mit 1 Pfennig und jeden folgenden Tag das Doppelte. Am 15. Tage ist ein Fahrrad im Preise von 163 M. 84 Pf. bezahlt. (Bis zum 30. Tage fortgesetzt ergibt es über 5 1/2 Millionen.)

### Ausland.

Wien, 12. August. Nach Meldungen des „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Rußland dürfte die Pulverexplosion 258 Menschenopfer gefordert haben. Aus der Donau werden noch täglich Leichen herausgezogen, selbst auf den Feldern fand man zwei Tage später halbverbrannte Leichen von Arbeitern, die in wahnsinniger Flucht mit brennenden Kleidern davon gestürzt und auf den Feldern tot zusammengebrochen waren.

Prag, 12. Aug. (Aberglauben.) Wie das „Mesaer Tagbl.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll Prof. Dr. Falb, der in Bad Teplitz Heilung bezw. Linderung seines Leidens suchte, nach einigem Aufenthalt daselbst plötzlich die Rückreise nach seiner Heimat habe antreten müssen. Das fanatische, abergläubische Volk soll — kaum glaublich — den Anführer der eingetretenen starken Regengüsse, die so viel Elend gebracht, als den Urheber dieser Naturereignisse insultert und gedroht haben, ihn zu steinigen. Nähere Aufklärung über die einzelnen Vorkommnisse ist zu erwarten.

Ein gutes Gedächtnis. In Sondrio (Veltlin) hat jüngst ein Gymnasialprofessor infolge einer Wette die ganze „Böttliche Komödie“ von Dante ohne Unterbrechung aus dem Gedächtnis hergesagt und zwar ohne die Hilfe eines Souffleurs in Anspruch zu nehmen. Er begann am 26. Juli abends 6 Uhr und trug an einem fort vor bis am



Folgenden Tag nachmittags 2 Uhr. Eine hübsche Gedächtnis- und Lungenleistung.

Paris, 14. Aug. Das Dorf Sarany im Zemplener Komitat ist niedergebrannt. 173 Wohnhäuser mit Nebengebäuden sind in Asche gelegt.

Madrid 14. August. Die Zeitung „Imparcial“ meldet aus Havana, daß die Spanier eine große Niederlage in Santa Rosalia erlitten haben. Ein Hauptmann und 2 Lieutenants sind tot, eine Anzahl Offiziere gefangen.

Paris, 13. August. Ueber den Einfall armenischer Banden in türkisches Gebiet weiß der „Temps“ aus Konstantinopel folgendes zu berichten: 758 Armenier sollen unter zwei russischen Offizieren die persische Grenze überschritten haben und im Dorfe Metstruki 296 Personen, darunter Frauen und Kinder, nach den gräßlichsten Qualen ermordet haben. Zwei türkische Bataillone setzten den Armeniern entgegengerückt und hätten 58 Armenier getötet und die übrigen über die persische Grenze zurückgedrängt. Jetzt setzten gegen 12 türkische Bataillone an der Grenze zusammengezogen.

Paris, 13. Aug. Am hiesigen Chonei Bahnhof wurde ein Stallener Namens Gallini, der beim Buffet erklärte, er sei aus London gekommen, um Herrn Faure umzubringen, verhaftet. Gallini kommt tatsächlich aus London, ist jedoch wahrscheinlich geistesgestört.

Paris, 13. Aug. Dem Temps wird aus Perpignan folgendes über die spanischen Anarchisten telegraphirt: Seit der Ermordung Canovas wurden in Spanien die strengsten Maßregeln gegen die Anarchisten ergriffen und die Mehrzahl beeilte sich ins Ausland zu flüchten. Daher überschritten Viele die Pyrenäen und kamen in das Depart. Pyrénées-Orientales, dessen Hauptstadt Perpignan ist. 6 von ihnen wurden hier verhaftet, weil sie bereits aus Frankreich ausgewiesen sind, und werden wahrscheinlich nach England oder an die Schweizer Grenze gebracht werden. Die 45 Spanier, die in Montjuich internirt waren, und als sie ausgewiesen wurden, nach Perpignan kamen, werden strengstens überwacht, soweit sie Perpignan nicht bereits wieder verlassen. Die Wittwe des in Montjuich hingerichteten Anarchisten Ascheri, eines Freundes des Mörders Angiolitto, hat sich von Perpignan nach Marseille geflüchtet. Auch viele spanische Deserteure treffen jetzt in Perpignan ein, da neue Verstärkungen nach Cuba geschickt werden sollen. — Der Graf von Turin wird morgen hier erwartet. Man nimmt an, daß die Zeugen ein Duell zwischen ihm und dem Prinzen Heinrich von Orleans verabreden, und daß dies das einzige Duell sein wird.

Paris, 14. Aug. Nach Meldungen aus Manilla brach im Gefängnis von Papanza eine Meuterei aus. 73 Rebellen wurden getötet und zahlreiche verletzt; auf Seiten der Spanier wurden zwei Soldaten getötet.

London, 14. Aug. Im Krystallpalast zu London legte gestern der Radfahrer James Platt-Betts eine englische Meile in 1 Min. 2 einhalb Sekunden zurück, was bis jetzt noch nicht erreicht worden sein soll.

Petersburg, 14. Aug. Einem telegraphischen Bericht zufolge hat sich der Gouverneur von Archangel davon überzeugt, daß der schwimmende Gegenstand, den der holländische Kapitän auf 69° n. Br. und 35° w. L. gesehen hat, ein toter Walfisch gewesen ist. Derselbe wurde von einem russischen Walfischfänger ungefähr an der bezeichneten Stelle gefunden und nach Charbamowka gebracht, wo ihn der Gouverneur sah. Der Walfisch hat eine Länge von 80 Fuß und war am 1. d. Mts. noch ziemlich frisch.

Petersburg, 16. August. Im Lager von Krasnoje Selo pläzte gestern während einer Schießübung eine Granate in einem Geschütze der zweiten Batterie der Artilleriebrigade der kaiserlichen Garde. Ein Soldat wurde getötet, drei wurden verwundet. Die Ursache der Schlagentzündung ist noch nicht festgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die verwundeten Soldaten im Krankenhaus.

Von einer Palast-Revolution am russischen Kaiserhof melden die Blätter: Die fortschrittlichen Bestrebungen des Zaren Nikolaus II. haben, wie in der Petersburger Gesellschaft erzählt wird, beinahe zu einer Palast-Revolution geführt, in die die höchsten Hofkreise verwickelt waren. Es war anfangs Mai dieses Jahres, als die Kaiserin-Witwe nach dem Räte einiger Reaktionäre am Hofe die Nachricht verbreiten ließ, Zar Nikolaus leide noch an den Folgen des Schlags, den ihm bekanntlich ein Japaner versetzt hatte. Die Verwundung war eine leichte und ist vollständig ausgeheilt, von den Folgen des Schlags ist keine Rede, vielmehr ist der Zar in dieser Richtung vollständig gesund; wenn er sonst etwas nervös ist, so hat man dies bloß dem Unglück bei seiner Krönung in Moskau zuzuschreiben. Die angebliche Krankheit des Zaren sollte im Einverständnis der Kaiserin-Witwe mit Pobedonoszew, Meschtscherki, Woronzow-Daschkow dahin ausgeübt werden, daß Zar Nikolaus bewogen werde, sich für längere Zeit ins Ausland zu begeben, und der Kaiserin-Witwe die Regentschaft zu überlassen. Wie es nach der Rückkehr des Zaren ausgesehen hätte, das hält man für vollkommen klar. Von all dem habe der junge Kaiser erst einige Tage vor der geplanten Ausfuhrung des Werkes Kenntnis erhalten und zwar habe ihm Baron Fredericks die Absicht enthüllt. Nach dem Räte Fredericks habe der Zar sodann eine Abteilung seiner Leibgarde in einem Saale versammelt und darauf die genannten Persönlichkeiten zu sich berufen. Als sie versammelt waren, teilte er ihnen mit, daß er von allem Kenntnis habe. Alle wurden verwirrt und gerieten in noch größere Unruhe, als der Zar eine Thür öffnete und sie

im Nebensaale die getreue Leibwache erblickten. Als guter Sohn machte er seiner Mutter nicht den geringsten Vorwurf, um so schärfer war der Tadel, den der Zar gegen den Hofminister Woronzow-Daschkow aussprach, welcher den Auftrag erhielt, sofort abzutreten, was auch geschah. Fredericks wurde sein Nachfolger und eine weitere Folge des Vorganges dürfte die sein, daß die Kaiserin-Witwe ihren ständigen Aufenthalt in Kopenhagen nimmt.

Montreal, 12. Aug. Die kanadische Regierung hat die Absicht aufgegeben, auf das in Klondyke gefundene Gold eine Abgabe zu setzen. Der Grund ist, daß es unmöglich wäre, die Abgabe einzuführen. Auch würde sie die Einwanderung abschrecken, die doch den Kaufleuten von Britisch-Kolumbien so nutzbringend ist. Das Ministerium hat sich den Ansichten des Abgeordneten von Alberta, Olivier, angeschlossen, der sagte: „Sind die Minen arm, so können sie wegen der Abgabe nicht in Angriff genommen werden; sind sie reich, so würde erbitterter Widerstand die Folge sein, und die Besiegung desselben würde mehr Geld kosten, als die Abgabe je einbringen könnte.“

— Gute Augen, große Geduld und viel Zeit muß der Mann haben, der folgendes Kunststück zumege gebracht hat. Der deutsche Goldarbeiter und Graveur C. v. Schüler in Kentucky (Nordamerika) hat aus einem gewöhnlichen Kirschkern einen mit Scharnierdeckel und Schnappschloß versehenen Behälter gearbeitet, in dem sich nicht weniger als — 125 Werkzeuge aus Gold, Stahl und Silber befinden, die naturgemäß so klein sind, daß man sie mit unbewaffnetem Auge kaum sieht. Darunter befindet sich eine Scheere, die schneidet, und ein Duzend Nähnadeln mit vergoldeten Nöhren und feinen Spitzen.

— (Heiteres aus einer schwäbischen Dorfschule.) Lehrer fragend: „Kann mir Einer sagen, was Bismarck ist?“ Kein Schüler meldet sich. „Nun, weiß keiner was Bismarck ist?“ Endlich erhebt sich einer auf der letzten Bank. „So jetzt weiß doch auch einmal der Mühlhauer etwas. Sag's du, was Bismarck ist.“ Schüler laut rufend: „Ein Häring!“

— Künstliches Leder herzustellen, ist schon lange ein Versuchsfeld der Erfinder gewesen. Den einzigen nennenswerten Erfolg hierin hatte, nach Mitteilung des Bureau für Patentschutz und Bewertung Dr. J. Schanz & Co., Stuttgart u. s. w. der Engländer Blandy zu verzeichnen und auch darauf ein Patent erhalten. Derselbe schmilzt Guttapercha, Asphalt, Pech und Harz zusammen, rührt ein Gemisch von Gips und Schwefelantimon bei, gießt das ganze dann in Formen und walzt es zu Platten aus. Blandy hatte hierbei sein Augenmerk darauf gerichtet, einen Ersatz für Sohlen- und Absatz-Leder zu schaffen und seinen Zweck auch erreicht. Jetzt hat sich nun ein Erfinder damit beschäftigt, Pflanzenfasern für die Herstellung künstlichen Leders zu verwenden. Das hieraus gewonnene Fabrikat soll außerordentlich weich, dauerhaft und widerstandsfähig sein und u. a. ganz besonders der Hutfabrikation zu Gute kommen, insofern als es einen lang erwünschten Ersatz für das von jeher zum Füttern der Hüte verwendete Leder bietet. Es stellt sich nicht nur erheblich billiger, sondern übertrifft dieses vermöge seiner Eigenschaften in jeder Beziehung vorteilhaft.

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 14. August 1897.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.30	Mk. 7.—	Mk. 5.80	Mk. 6.77 per Str.

### Waiblingen. Fruchtschraunen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schraunen-Tag den 11. August 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Kernen 8 Mk. 60 Pf.	—	—
Dinkel 6 Mk. 50 Pf.	20 Pf.	—
Haber 5 Mk. 80 Pf. (neuer)	—	—

### Schluss der Sommersaison, Restausverkauf.

Sommerstoff, waschächt, gut. Qual. 28 Pf. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid f. M. 1.68	
Sommerstoff, „ „ „ 35 „ „ „ 6 „ „ „ „ 2.10	
Sommer-Nouveauté doppeltbr., „ 50 „ „ „ 6 „ „ „ „ 3.—	
Alpaca-Nouveauté, „ 75 „ „ „ 6 „ „ „ „ 4.50	
Crepon- „ rein Wolle, dplltbr. 65 „ „ „ 6 „ „ „ „ 3.90	

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

— Ausserordentlich grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen. —

Die neuesten Muster in Herbst- u. Winterstoffen sind eingetroffen.

Muster auf Verlangen franco. Modobilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 Pfg.  
Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlösch bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und brennt), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg (f. u. f. Hofstef.)** Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Nöben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung.**